

Stellungnahme des Studienzentrums der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie zur Website „Kurse zum Glauben“

Das Reformprojekt „Erwachsen glauben“ (2009-2012) hat sehr erfolgreich gearbeitet. Der Beschluss des Rats der EKD vom 27.6.2008, missionarische Bildungsangebote flächendeckend anzubieten, wurde in vielfältiger Weise umgesetzt. Es entstand u.a. ein Glaubensportal im Internet <http://www.kurse-zum-glauben.de/>. 2011 wurde ein Handbuch mit großer Auflage veröffentlicht, 2012 ein Ergänzungsband. In der vierjährigen Laufzeit wurden regionale Bildungsangebote in den Landeskirchen implementiert. Angestoßen vom EKD-Projekt „Erwachsen glauben“ entstanden eigene landeskirchliche Projekte, die sich an diesem Konzept orientierten. Eigene Glaubenskursportale wurden eingerichtet und eigene Glaubenskursmaterialien entwickelt.

Auf der Seite „Kurse zum Glauben“ wurden zu Beginn des Projekts neun Kurse vorgestellt (siehe Tabelle). Diese Auswahl wurde seitdem nicht aktualisiert.

Glaubenskurse auf der Website: <http://www.kurse-zum-glauben.de/>

Kurs	Erscheinungsjahr/ update	Hg.	Anmerkungen
1. Alpha-Kurs	(1986) fortl. aktual.	Alpha-Deutschland e.V.	
2. Emmaus. Auf dem Weg des Glaubens	(2002) 2015	Michael Herbst und Co-Autoren Multiplikation: AMD	
3. Spur 8	(1990) 2010	AMD	online Kurs steht nicht auf der WebSite: http://www.online-glauben.de/de/
4. Expeditionen zum ICH	(2006) 2010	Dt. Bibelgesellschaft Multiplikation: AndreasNetz	
5. Kaum zu glauben?!	2009	EEB und Miss. Dienste Hannover	
6. Spiritualität im Alltag	(1980er-Jahre)2007	Gemeindekolleg VELKD	Qualifizierung obligatorisch
7. Stufen des Lebens	(1981) 2008	Stiftung Pflanzschule	Material nicht frei zugänglich (Besuch von Kursen / Qualifizierung vorab nötig)
8. Warum glauben	2009	AMD Westfalen	Tauferneuerung
9. Zwischen Himmel und Erde. Themen der Theologie erleben und bedenken	(2003) 2004	EEB Baden und Württemberg	Theologiekurs

Empfehlung des Studienzentrums:

Aktualisierung der Website „Kurse zum Glauben“

Das Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie gibt die Empfehlung, die Website „Kurse zum Glauben“ zu aktualisieren, um die Vielfalt des Angebots sichtbar zu machen, das angestoßen durch das Reformprojekt „Erwachsen glauben“ seit 2008 entwickelt wurde:

- Ergänzung der Seite um die Glaubens- und Theologiekurse, die seit Beginn des Projekts entstanden sind.
- Informationen über Inhalte sollten eine kritische Bewertung der Kurse ermöglichen.
- Die Kriterien für die Auswahl sollten systematisiert werden und Auskünfte über die zugrundeliegende Hermeneutik bieten.
- Aufgenommen werden sollten links zu den Glaubenskursseiten der Landeskirchen (Übersicht im Anhang).

Hinweisen möchten wir auf Glaubens- und Theologiekurse, die aus unserer Perspektive in besonderem Maße geschlechterbewusste Hermeneutik vertreten und Genderfragen berücksichtigen und/oder für geschlechterbewusste Theologien grundlegend sind:

- **Wenn Menschsein zum Thema wird. Staunen – Genießen – Leiden – Gestalten.** Ein theologischer Anthropologiekurs, Hg: Isa Breitmaier, Ulrich Heckel, Birgit Rommel, Ingrid Seckendorf, Helmut Strack; Erwachsenen- und Familienbildung Württemberg, Bielefeld 2008.
- **Aufstehen und leben, Werkbuch für einen geschlechterbewussten Glaubenskurs,** Ulrike Metternich (Autorin) Im Auftrag der EKBO, Wichern-Verlag Berlin 2014
- **Fernstudium Theologie geschlechterbewusst. kontextuell neu denken,** Hg.: Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie; Evangelische Frauen in Deutschland (EFiD); Comenius-Institut/ Ev. Arbeitsstelle Fernstudium, 2015. <http://www.ekd.de/gender-ekd/projekte/28505.html>
- **Wenn Frauen Gott sagen,** Frauenwerk der Hannoverschen Landeskirche (2013)
- **Christlicher Glaube in seinem jüdischen Kontext.** Bausteine zur Ergänzung von Glaubenskursen, Hg.: Im Dialog. Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau, Schriftenreihe Nr. 21, Darmstadt 2014.
- **Christsein angesichts des Islam.** Ein Glaubenskurs, hg. vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW) und dem Comenius-Institut, Redaktion: Verena Grüter, Bernd Neuser, Peter Schreiner, Hamburg 2009.

2

Weitere Empfehlungen: Ergänzungsband zum Handbuch Erwachsen Glauben (2012) (86ff)

(auch diese wurden auf der Website nicht eingestellt)

https://www.kurse-zum-glauben.org/fileadmin/user_upload/downloads/Update_Handbuch_EG.pdf.pdf

- **Erinnern und Vertrauen.** Glaubenskurs für Hochbetagte, HG Missionarische Dienste Baden 2012.
- **Glaubenskurs mit Dietrich Bonhoeffer,** Hg: Werner Milstein, Vandenhoeck und Ruprecht, Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 2009.
- **Eintauchen ins Leben. Ein Taufkurs für Erwachsene in fünf Schritten,** Hg.: EEB und Missionarische Dienste Württemberg 2012.

Übersicht über weitere Glaubenskursangebote und -portale in den Landeskirchen

Hier findet sich eine Vielzahl weiterer Kurse, die inhaltlich vorgestellt werden:

- **Ev. Landeskirche Bayerns: Glaubenskursfinder**
<http://www.glaubenskursfinder.de/>
- **Evangelische Kirche von Hessen und Nassau**
<http://www.zentrum-verkuendung.de/unsere-themenbereiche/gottesdienst-und-mehr/sprachschule-des-glaubens/glaubenskurse/kurse-zum-glauben.html>
- **Hannoversche Landeskirche:**
<http://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/kurse-zum-glauben/glaubenskurse>
Eigene Veröffentlichung zum Projekt: Erwachsen glauben: Wenn Anna Papa von Gott erzählt. Das Lernen der verschiedenen Generationen steht hier im Mittelpunkt.
- **Ev. Landeskirche Baden**
<http://www.ekiba.de/html/content/glaubenskurse518.htm>
- **Ev. Landeskirche Württemberg**
Erwachsen glauben - Regionalteil
https://www.kurse-zum-glauben.org/fileadmin/user_upload/Kursmodelle/WEB_Kurse_zum_Glauben_2015_WEB.pdf
- **Ev. Landeskirche Sachsen**
http://www.evllks.de/leben_und_glauben/glaubensinformationen/15978.html
„LASST UNS DRÜBER REDEN! Glaubenskurse im Osten Deutschlands
Ein Werkbuch – Für alle, die über den Glauben ins Gespräch kommen wollen.
Von Pfarrerin Dorothee Land, Das Buch ist kostenfrei über das Landeskirchenamt (manja.erler@evllks.de) erhältlich
- **Nordkirche**
<https://www.perlen-des-glaubens.de/>
- **EKBO**
<http://reformprozess.ekbo.de/projekte/erwachsen-glauben.html>
<https://www.ekbo.de/glauben/thema-den-glauben-weitergeben.html>
- **Ev. Kirche in Mitteldeutschland**
<http://www.gemeindedienst-ekm.de/themenfelder/7140.html>
- **Ev. Kirche in Kurhessen Waldeck**
http://www.glaubenskurse-ekkw.de/index.php?option=com_content&task=view&id=1&Itemid=12
- (keine eigene Seite: Pfalz, Oldenburg, Bremen, Braunschweig, Lippe, Schaumburg-Lippe, Rheinland: <http://www.ekir.de/www/service/glauben-14086.php>)

Geschlechterbewusste Hermeneutik

Zur Beurteilung der theologischen Inhalte der Glaubenskurse

Nach protestantischem Verständnis ist der Glaube kein Heilsgut, das vermittelt werden könnte.¹ Er wird grundlegend als Gabe Gottes verstanden. Menschen können lediglich mit dieser Gabe Gottes, d.h. mit Glaubensinhalten bekannt und vertraut gemacht werden. Religiöse Praxis kann eingeübt werden. Dazu muss die Möglichkeit geschaffen werden, dass sich einzelne diese selbständig aneignen können. Glaube ist nicht nur eine sinnstiftende Kraft, sondern bedeutet auch eine kritische Haltung, die Fragen nach dem Sinn stellt und nach Antworten sucht. Das, was unter „Glauben“ verstanden wird, ist stets in Veränderung und entwickelt sich weiter.

Die Vermittlung der Glaubensinhalte bedeutet in einem umfassenden Sinn Persönlichkeitsbildung. Glaubenskurse vermitteln somit keinen Glauben, sondern stellen „Möglichkeitsräume“ und „Anreizsysteme“ des Glaubens bereit. Sie können Glauben wecken und stärken. Dazu vermitteln sie zum einen Informationen, die intellektuell angeeignet werden können und Praxisformen, die das emotionale Erleben in die Lernprozesse einbinden. Aus geschlechterbewusster Perspektive ist eine kritische Reflexion der vermittelten Inhalte und der Praxisformen grundlegend.

Ziele:

- diskursive Bewusstseinsbildung, um eigenverantwortlich in religiösen und gesellschaftlich relevanten Fragen (der Glaubenspraxis) Entscheidungen treffen zu können. Sie soll befähigen, auch im interreligiösen Dialog gesprächsfähig zu sein
- eigenen Standort finden: Persönlichkeitsbildung. Dazu gehört u.a. die Reflexion über Identität und Geschlecht.
- Hilfestellung zur selbständigen Bewältigung von Lebensaufgaben

Grundlegende Kategorien zur Bewertung von Glaubenskursen

Grundlegend für geschlechterbewusste Hermeneutik ist das Bewusstsein für die Vorläufigkeit aller Antworten, die Glaubenskurse auf Glaubensfragen bieten. Auf diesem Verständnis aufbauende Grundkriterien sind:

- **Kontextualität:** Ausgangspunkt ist das Verständnis der Kontextualität und damit Zeitgebundenheit biblischer Texte und kirchlicher/theologischer Traditionen. Diese werden als vielfältig, zum Teil auch als widersprüchlich respektiert. Deshalb kann es hier kein absolutes „richtig“ und „falsch“ geben. Geschlechterbewusste Hermeneutik geht davon aus, dass es nicht möglich ist, durch Abstraktion des Erkenntnissubjekts zu einer „wahren“ oder „objektiven“ Erkenntnis zu kommen.
- **Erfahrung:** Jede theologische Äußerung wird als erfahrungsbezogen verstanden, auch biblische Traditionen und Texte werden nicht als überzeitlich wahr und allgemeingültig verstanden. Geschlechtlich geprägte Erfahrungen der Subjekte sind Ausgangspunkt von Erkenntnisprozessen und Interpretationen und werden als Bereicherung für Erkenntnis begriffen.

¹ Zum Folgenden vgl. David Plüss; Stephan Degen-Ballmer (Hg.), Kann man Glauben lernen? Eine kritische Analyse von Glaubenskursen, Zürich 2008, 14.

- **Demokratische Struktur:** Jedes Subjekt unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Befähigung kann sich einbringen.
- **Dialogizität:** Inhalte werden im Dialog (weiter-)entwickelt.
- **Intersektionalität:** Bewusstsein für die Intersektionalität der Zugänge bei der Auslegung. Intersektionalität bietet das Instrumentarium, komplexe Machtverhältnisse und Widersprüche abzubilden. Soziale Kategorien wie Gender, Ethnizität, Nation oder Klasse werden in ihren ‚Verwobenheiten‘ oder ‚Überkreuzungen‘ (engl. *intersections*) und Wechselwirkungen analysiert.
- **Kritikfähigkeit:** Die Urteilsfähigkeit der Teilnehmenden soll gestärkt werden, Entscheidungen über die Relevanz eines jeweiligen Textes für das eigene Leben zu treffen.
- **Pluralismus:** Verwendung historisch-kritischer, literaturwissenschaftlicher und weiterer exegetischer Methoden.
- **Offenheit:** Ermöglichung eines freien Umgangs mit biblischen Texten und kirchlichen Traditionen, Initiierung eines gemeinschaftlichen Prozesses, der eigene Verbindlichkeiten benennt.
- **Pozessorientierung:** Die Entwicklung von Theologie und Glauben wird als fortwährender un abgeschlossener Prozess verstanden, der stets nach neuen Ausdrucksformen und Bildern sucht.

(Orientierung am [Beutelsbacher Konsens](#): Kurz gefasst: Überwältigungsverbot (keine Indoktrination); Beachtung kontroverser Positionen; Befähigung der TN ihre eigenen Interessen zu analysieren.)